



FRAUENPOLITISCHE HANDLUNGSFELDER

- Geringe Partizipation von Frauen in Führungspositionen in Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft
- Bis zu 25 % Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen
- Menschenrechtsverletzungen, Bildungsentzug und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Vollzogene oder drohende Genitalverstümmelung
- Unzureichende gute Betreuungsangebote für Kleinkinder
- Zunahme von Essstörungen, Autoaggression und Alkoholkonsum bei jungen Frauen
- Häusliche Gewalt, Gewalt gegen Frauen und zunehmende Gewaltbereitschaft bei Mädchen
- Zunahme rechtsradikaler Aktivitäten bei Frauen
- Mangelnde Umsetzung von Schutzmaßnahmen für Prostituierte in Ba-Wü
- Eifersuchtsmorde und Gewalttaten (sog. "Ehrverbrechen") gegen Frauen und Mädchen

WIR TREFFEN UNS...

...ca. viermal jährlich zu nichtöffentlichen oder öffentlichen Sitzungen. Die Termine werden auf der Seite des Landesverbandes und der LAG FrauenPolitik angegeben. Mehr Details zu unseren Aktionen, Aufgaben und den Strukturen der LAG auf unserer Website www.frauenpolitik.gruene-bw.de

DIE KOORDINATIONSGRUPPE



Ulrike Maier
Sprecherin



Doro Meuren
Stv. Sprecherin



Verena Fuchlocher
Stv. Sprecherin



Andrea Münch
Schriftführung



C. Schneidewind
Finanzen



dieser Platz ist frei und wird neu besetzt



Petra Selg
Beisitzerin LaVo



Brigitte Lösch
Beisitzerin Fraktion



Irmgard Zecher
Alterspräsidentin

Kontakt

Ulrike Maier, Sprecherin
c/o Bündnis 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg
Forststraße 93 D- 70176 Stuttgart
www.frauenpolitik.gruene-bw.de frauenpolitik@lag.gruene-bw.de



LAG Frauen

Landesarbeitsgemeinschaft
FrauenPolitik Baden-Württemberg

JETZT. ERST RECHT. **BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
LAG FrauenPolitik Baden-Württemberg



DIE WELTVERBESSERINNEN

GRÜNE FRAUENPOLITIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Landesarbeitsgemeinschaft FrauenPolitik Baden-Württemberg nimmt Stellung zu aktuellen frauenpolitischen Fragen. Sie fördert den Kontakt unter grünen Frauen auf allen Ebenen in Baden-Württemberg und vernetzt zwischen der Basis, den Organen der Landespartei, der Landtagsfraktion und den frauenpolitischen Gremien auf Bundesebene wie z.B. der BAG FrauenPolitik und dem Bundesfrauenrat.

Die LAG FrauenPolitik berät den Landesvorstand, trägt zur Weiterentwicklung der Programmatik der Grünen bei und wirkt auch an der Erstellung von Wahlprogrammen mit.

GESCHLECHTSSPEZIFISCHE BENACHTEILIGUNG...

...äußert sich heute in Deutschland eher subtil und entzieht sich dadurch der öffentlichen Wahrnehmung. Immer noch sind viele Gesetze und Strukturen auf dem Modell der Alleinverdienerehe aufgebaut und führen dadurch zu einer strukturellen Benachteiligung von Frauen.

DAS ZIEL UNSERER ARBEIT IST...

...auf Defizite in der Geschlechtergerechtigkeit aufmerksam zu machen, über bestehende Asymmetrien der Chancengleichheit zu diskutieren und mit entsprechenden politischen Anträgen auf eine Weiterentwicklung der bestehenden Programmatik hinzuwirken. Wir sehen frauenpolitische Arbeit als ein Mittel an, gegen Strukturen politischer, gesellschaftlicher oder religiöser Art anzugehen, in denen Menschen aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt werden.



UNSERE PLATTFORM IM WWW...

...bietet Infos, Links und Texte zu frauenpolitisch relevanten Themen. Auch eure Aktivitäten vor Ort, Texte und Termine können wir hier veröffentlichen. Bitte sendet Infos zu euren Veranstaltungen, Papiere oder Termine an frauenpolitik@lag.gruene-bw.de. Ganz wichtig: achtet darauf, dass aus eurem Kreisverband immer eine Delegierte und eine Ersatzdelegierte in die LAG FrauenPolitik gewählt ist! Unsere Aktivitäten der letzten Jahre gibt es übrigens auch in gedruckter Form als Frauenpolitischen Reader der ab sofort per mail bestellt werden kann!



Website der LAG FrauenPolitik:
www.frauenpolitik.gruene-bw.de



Frauenpolitischer Reader:
einfach per mail bestellen!

FRAUENPOLITIK BEI DEN GRÜNEN - EIN MODELL FÜR GESCHLECHTERDEMOKRATIE?

Die Grünen verfügen über spezielle frauenpolitische Strukturen, die von Anfang an geistesgegenwärtig von grünen Frauen durchgesetzt wurden. Immerhin waren die Grünen - neben der Friedens- und Anti-Atomkraftbewegung - aus der Frauenbewegung der 70er Jahre hervorgegangen - das verpflichtet!

Durch die Quotenregelung sind Frauen im Vergleich zu anderen Parteien weitaus häufiger in den grünen Führungsgremien vertreten. Diese innerparteilichen Strukturen bilden damit modellhaft ab, was auch in den Vorstandsetagen der Wirtschaft möglich sein könnte. Die Quote ist ein unverzichtbares Instrument, um die Beteiligung von Frauen aktiv einzufordern. Aber: sie ist kein Garant dafür, dass frauenpolitischer Handlungsbedarf innerhalb der Partei wahrgenommen und umgesetzt wird.

Dazu bedarf es weiterer Strukturen wie z.B. dem Bundesfrauenrat mit der hauptamtlichen Frauenreferentin, der Bundesfrauenkonferenz und der Bundes- sowie den Landesarbeitsgemeinschaften FrauenPolitik.

Auch wenn der Frauenanteil bei den Grünen höher ist als in anderen Parteien, gibt es trotz dieser vergleichsweise fortschrittlichen Strukturen immer wieder Tendenzen, die Quote grundsätzlich in Frage zu stellen. Das aber wäre ein Schritt zurück und ein ganz schlechtes Signal in die Gesellschaft hinein.

Dass wir auch in puncto Geschlechtergerechtigkeit eine Vorreiterrolle einnehmen, bestätigen inzwischen zahlreiche Studien: **Mixed Leadership** lautet das Schlüsselwort für die erfolgreiche Unternehmensführung der Zukunft - davon sind wir in Deutschland aber noch weit entfernt - ein Grund mehr, aktiv zu sein!